

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfug und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau



Brunnensäule - Bilder vom Tage - Die deutsche Blode - Jüngerjugend - Sport vom Sonntag

Druckanschritt: „Gesellschaftler“ Nagold // Gestaltet 1927

Kernsprech-Anschluss C.A. 429 // Schließjahr 55 // Marktstr. 14

Postfachnummer: Amt Stuttgart Nr. 10096 // Girokonto: Kreispostkasse Nagold Nr. 882 // In Kontrahenten oder bei Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlass hinsichtlich

Zeitungspresse: In der Stadt Nagold, durch Boten monatl. RM. 1,50, durch die Post monatl. RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr zuzüglich 30 Pfg. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf die Lieferung der Zeitung oder auf die Rückzahlung des Zeitungspreises.

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Anzeige ab 6 Zeilen 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 18 Pfg. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, sowie Ziffer-Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

### Dr. Goebbels Abrechnung mit den Spießern

Berlin, 18. Januar.  
Die Gauversammlung des Gaues Groß-Berlin der NSDAP, am Freitagabend in der Deutschlandhalle, in deren Mittelpunkt eine bedeutende Rede des Gauleiters, Reichsministers Dr. Goebbels, stand, gestaltete sich für die mehr als 20.000 Teilnehmer aus allen Gliederungen der Partei zu einem starken, eindrucksvollen Erlebnis. Dr. Goebbels sprach einleitend über die Unterschiede zwischen Reaktionen und Revolutionären. Der Reaktionen sehr nur das Schöne und Große in der Vergangenheit. Der Revolutionäre blickt auf die großen Leistungen der Gegenwart und Zukunft. Vor zwei bis drei Monaten hat alles nach Butter gefiebert. Manche prophetsen, daß an der Butternot die Nation scheitern müsse (Heiterkeit). Die Butter ist gekommen! (Starker Beifall). Alle Schwierigkeiten kommen und vergehen. Das sind Sorgen, die nur den kleinsten Menschen bedrücken. Der Nationalsozialist geht mit einer stolzen Verachtung darüber hinweg. (Starker, anhaltender Beifall). Dr. Goebbels setzte sich dann mit jenen Spießern auseinander, die alle Erfolge als Selbstverständlichkeit hinnehmen, aber über die kleinen dadurch entstehenden Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten meckern. Der Spießer gerät fast in Käse, wenn eine Kompanie Soldaten vorbeimarschieren. Aber er will nicht dafür einmal gelegentlich auf Butter verzichten. Vor einem Jahr haben wir den Sieg an der Saar errungen. Dafür haben wir gekämpft.

dem, was es sich selbst erarbeitet und er kämpft. Es ist darum kein Zufall, daß gerade die ärmsten Volksgenossen, die selbst um Not und Kampf wissen und sich gleichfalls ohne fremde Hilfe durchschlagen müssen, so leidenschaftlich an dieser Regierung und an diesem Regime hängen. Wenn man heute von Reizenden, die aus Ausland zurückkehren, hört, daß es dort eigentlich keinen Menschen gibt, der lacht und fröhlich ist, sondern daß die Menschen dort gedrückt und mißmutig einherlaufen, so kann man demgegenüber doch wohl feststellen, daß der deutsche Mensch, ohne deswegen gerade vor Lebensfreude überzugehen, erfüllt ist von innerer Freude und Betriedigung, von einer beispielhaften Lebensbejahung. Tolende, minutenlange Heulerei löste dann die Feststellung des Ministers aus: „Wenn es auch über diese und jene innere kulturpolitische oder kirchliche Frage Meinungsverschiedenheiten und Mißverständnisse geben sollte —

in außenpolitischen Dingen ist die ganze Nation einig!

Eine Spekulation auf die Uneinigkeit unseres Volkes in Fragen dieser Art wäre eine schälimme Fehlspekulation. Es gibt ja heute keine vaterlandlosen Parteien mehr in Deutschland, die der Regierung in den Rücken fallen. Heute können wir uns die Neutralität gegenüber dem Handeln der Welt leisten. So sehr Neutralität ohne Macht wertlos ist, so sehr ist eine Neutralität, hinter der die Macht steht, Ausdruck höchster Stärke und gesammelter Kraft. Wir haben aus der Vergangenheit gelernt, daß ein Volk ohne Macht selbst beim besten Willen den Frieden nicht erhalten kann. Heute kann uns niemand mehr zwingen, etwas zu tun, was gegen die Interessen unseres Landes verstößt. Was Deutschland anlangt, so kann die Welt schon in Frieden leben. Wir bereiten ihr keine Sorge. Wir bestimmen uns nur um unser eigenen innerpolitischen Angelegenheiten und hätten den Wunsch, daß alle anderen Staaten ein gleiches tun. Deutschland ist nicht nur eine Insel des Friedens — es ist eine befestigte Insel des Friedens, die sich darum des Friedens er freut, weil sie in der Lage

ist, ihre Freiheit zu schützen. Einen Krieg anzuzetteln, wäre für die nationalsozialistische Regierung, die man im Ausland so gern als eine Autokratie bezeichnet, sehr viel gefährlicher als für irgendeinen der sogenannten demokratischen Staaten, in denen eine Mehrheit den Krieg anzetteln kann, die am Schluß des Krieges gar nicht mehr da ist und darum auch nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden kann. Wenn aber einzelne Männer ihrem Volke gegenüber eine wirkliche wahre Verantwortung in sich tragen, so werden sie sich hüten, dieses letzte Risiko ohne Not und für andere Zwecke als für die Verteidigung des nationalen Lebens auf sich zu nehmen. Im übrigen kann sich in dem angeblich so autokratischen Deutschland die Regierung auf das Volk berufen in einem Maße, wie es in angeblich demokratisch regierten Ländern kaum der Fall sein dürfte. Deutschland hat eine veredelte Form von Demokratie, mit deren Führung das Volk in wahrer Verbundenheit innerlich verknüpft ist. Wir alle leben der großen Aufgabe, unsere Nation zu einem Weltvolk zu machen, das Anteil hat an den Gütern dieses Erdteils.

Dr. Goebbels fand die gleiche gespannte Aufmerksamkeit, als er anschließend im Schlußteil seiner fast 2 1/2stündigen Rede auf das Verhältnis zwischen Führung, Partei und Volk zu sprechen kam. Das Geheimnis der sieghaften Macht der nationalsozialistischen Revolution

liege darin, daß sie es immer wieder auf neue versteht, die Menschen im harten Alltagskampf wieder aufzurichten und von den Kleinigkeiten und Widerwärtigkeiten auf die großen Schicksalsfragen zu lenken. Aus dem Beispiel des Führers wollen wir jene Glaubensstärke und jene innere Sicherheit nehmen, damit sich unser Volk auch weiterhin nach und innerlich ausrichten kann. Dann werden spätere Generationen in uns ein leuchtendes Beispiel sehen. Denn auch wir werden einmal sterben und bleiben aber wird ewig unser Werk.“ Während der Rede des Gauleiters setzte immer wieder lauter Beifall ein, der sich bei den vielen besonders mitreißenden Reden und zu begeisterten Zustimmungsrufen gebungen steigerte. Die Schlußworte seiner denkwürdigen Rede gingen förmlich unter in dem anhaltenden Beifall der 20.000, die dann spontan die Nationallieder anstimmten.

politik nach den beiden Volksbefragungen vom Februar und Juli 1934 und die Widerlegung ihrer Auswirkungen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Wir fordern eine freie, allgemeine und geheime Abstimmung zur Ermittlung des unverfälschten Volkswillens. Durch sie soll eine vom Vertrauen des Volkes getragene Regierung an die Macht gebracht werden, deren Aufgabe es sein wird, im Innern Arbeit und Brot für jeden Volksgenossen zu schaffen und wahre deutsche Volksgemeinschaft zu verwirklichen, und nach außen eine Politik gesamtdeutscher Solidarität zu betreiben, die in Ablehnung jeder völkerverwundlichen Abhängigkeit aus dem bisherigen Unruheherd Österreich ein Element der Sicherheit und des Friedens im Herzen Europas schafft.

Unerschütterlich auf dem Boden des nationalsozialistischen Programms stehend, erklären wir österreichischen Nationalsozialisten uns entschlossen, in eigener Verantwortung und aus eigener Kraft bis zur äußersten Grenze der Jurisdiktion mit den Waffen des Geistes und Charakters dafür zu kämpfen, daß die kostbarsten nationalen Güter: Vaterland, Volkstum, Heimat, Religion, Freiheit, Ehre und Recht — dem räuberischen Mißbrauch der Gegenwart entzogen und in einer geistvollen Zukunft Gemeingut aller deutschen Volksgenossen in Österreich sein werden! Nationalsozialistische Bewegung Österreichs.

### Funktionärappell der Vaterländischen Front in Wien

Der Generalsekretär der Vaterländischen Front hat am Samstag in- und ausländische Pressevertreter Wiens zu einer Pressekonferenz geladen, bei der Bislangler Starbembertg Aufklärungen über den Zweck eines am Sonntag stattfindenden Funktionärappells der Vaterländischen Front gab. Er wandte sich bei seinen Ausführungen besonders gegen viele Gerüchte um diesen Appell und ankerte sich dahin, daß er keinerlei Sensationen bringen werde.

### Beschlagnahme des Studentenheimes der Hochschule für Bodenkultur in Wien

Die Bundespolizeidirektion hat die Beschlagnahme des Kaiser-Franz-Joseph-Studentenheimes und der Mensa Academia für die Hörer der Hochschule für Bodenkultur in Wien, die einem privaten Verein angehören, angeordnet. Außerdem wurden 80 000 Schilling Barvermögen des Vereins beschlagnahmt. Die Maßnahmen sind damit begründet, daß sich die Funktionäre des Vereins nationalsozialistisch betätigt hätten. Soweit sie dem Professorenkollegium der Hochschule für Bodenkultur angehören, wurden sie bereits vor ein Disziplinargericht gestellt, das auf Entziehung der Lehrtätigkeit erkannte.

### Hodja über die neue Politik Prag-Wien

Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodja über die „Vortragsreise“ Dr. Schuschnigg, in der er darauf hinwies, daß eine so lange Zeit des Zusammenlebens der beiden Nachbarstaaten nicht spurlos verstrichen könnte. Jetzt könne sich der Grundlag einer Eingliederung regionaler Bindungen in eine international aufgebaute Gesamtheit zur Geltung bringen. Dabei müsse im Vordergrund die Annäherung zwischen den Staaten der Kleinen Entente und jenen des Römischen Blocks stehen. Dr. Hodja verriet die wahren Prager Pläne dadurch, daß er zweiseitige Verträge, wie sie Adolf Hitler vorgeschlagen hat, ablehnte und die Verständigung mit Deutschland nur auf kollektiver Grundlage für möglich erklärte, wobei er sich ausdrücklich auf die französische Parole: „Die Sicherheit ist unteilbar!“ berief.

### Will Lester Anarchie in Danzig?

Der Völkerbundscrat wird sich auf seinem nächsten am Montag beginnenden Tagung auch mit einigen Petitionen der Danziger Oppositionsparteien zu beschäftigen haben.

### Die Nationalsozialistische Bewegung Österreichs fordert allgemeine und geheime Volksabstimmung

Wien, 19. Januar.

In einem Augenblicke, da in der inneren und äußeren Politik Österreichs von den zwei das Land derzeit beherrschenden Machtgruppen, der Klerikalen und den Heimwehlichen, entscheidende Ereignisse geplant und vorbereitet werden, wurden in ganz Österreich in Hunderten von Grenzplätzen Flugblätter verteilt, die dem Willen der breiten Massen Ausdruck gaben. Das Flugblatt lautete:

Nationalsozialisten! Österreicher! Im Namen des deutschen Volkes von Österreich erheben wir Nationalsozialisten vor aller Welt unsere Stimme, um folgendes festzustellen, zu fordern und zu erklären:

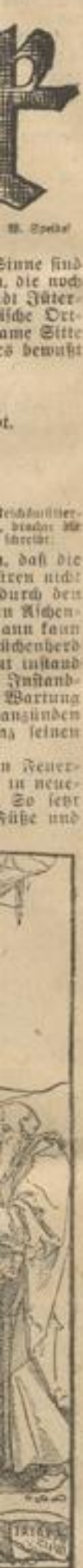
Wir stellen fest, daß die Regierung des derzeitigen österreichischen Regimes durch Rechtsbeugungen und Verfassungsbrüche den Boden der Legalität verlassen, den Volkswillen ausgeklammelt und damit die den Staat tragende Rechtsgrundlage zerstört hat. Wir stellen fest, daß das derzeitige System sich nur mit Mitteln gewalttätiger Unterdrückung und mit fremder Hilfe an der Macht erhält. Tausende der Besten unseres Volkes, die für Freiheit und Recht der Nation eintreten, wurden verfolgt, entrecht und in die Gefängnisse geworfen. Wir stellen fest, daß das derzeitige Gewaltsystem zur Erhaltung seiner eigenen Macht gegen den Willen des Volkes ungeheure Summen sinnlos verschwendet, während es der immer mehr um sich

greifenden Verelendung des Volkes ungt zu steuern vermag.

Wir stellen fest, daß die Regierung des gegenwärtigen Systems, indes sie vorgab, um Beizien des gesamten Deutschlands Österreichs Unabhängigkeit zu wahren, diese längst völlig preisgegeben hat zugunsten fremder Mächte, die den deutschen Staat Österreich als Werkzeug ihrer deutschfeindlichen Politik mißbrauchen. Wir stellen fest, daß die vom gegenwärtigen Regierungssystem mißbräuchlich durchgeführte Vermischung von Religion und Staat das Ansehen der Kirche weitgehend herabgesetzt hat.

In Bewußtsein dessen, daß das deutsche Volk von Österreich aus die besten Gründen in seiner überwältigenden Mehrheit das derzeitige System mit aller Schärfe ablehnt, hat dieses es bisher nützlich vermieden, sich offen einer Volksbefragung zu stellen. Wir Nationalsozialisten Österreichs fordern aber im Namen des unterdrückten Volkes vor aller Welt Recht, Freiheit und Frieden durch Volksbestimmung!

Wir fordern: Wiederherstellung eines unantastbaren Rechts- und Verfassungszustandes in Österreich. Wir bekämpfen die Aufspaltung der Volksgemeinschaft in eine Minderheit von Bevorrechteten und eine Mehrheit von Rechtlosen. Wir fordern reiflose Einkeltung der Rache-



...ung der ... frei auf ... Kamlin ... in das ... soll eine ... über aus ... ende ent- ... Brennt ... antoblen ... hat nicht ... ern em ... durch die ... ihn bis ... ungung, da ... unterläßt ... ei Dinge ... seiner ... in dieser ... hat keine ... angeht





# Aus Stadt und Land

Nagold, den 29. Januar 1936.

## Führerworte:

Wir haben bewiesen, daß man ein Volk durch lebendige Erziehung zur Einheit formen kann. Rede in Erfurt, 19. 6. 33.

## Ergebnis der fertlichen Staatsprüfung

Auf Grund der in der Zeit vom 2.-18. Dezember 1935 vorgenommenen Staatsprüfung sind die Prüflinge Kaiser, Erich von Baiersbrunn, Kr. Freudenstadt; Pöcher, Hermann von Calmbach, Kr. Neuenbürg, für befähigt erkannt und zu Postfachstellen bestellt worden.

## Wochenrückblick

Schnee, Glätte, Mist, waren die Schenkungen der Woche. Auch der getrige Schneefall ist gegen Abend zu Regen geworden, und hat in den heutigen Früh- und Vormittagshunden die Straßen vereist, so daß das Begehen derselben sehr beschwerlich war. Die KSG „Kraft durch Freude“ veranstaltete mit Else Wagner einen Lautenabend — im Tonklimatheater lief ein interessantes Film über Reaktionen. Die Fußballabteilung des SV mußte sich in Tuttlingen 4:3 geschlagen geben.

## Fröhlicher Lautenabend

Ein seltener Genuß wurde uns am Sonntagabend durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ geboten, Else Wagner-Mannheim, ein echt „Pöcher-Mädle“ entzückte und begeisterte mit ihren meist idyllischen Weisen die Anwesenden in hohem Maße. Die Art, wie sie ihr Instrument beherrschte, die unaussprechliche Mimik, die ausgeprägte Modulationsfähigkeit der Stimme vermittelten Freude und Frohsinn im Saal und vom ersten Liedchen an einen sich mehr und mehr steigenden Kontakt mit der Bühne.

In drei Abteilungen haben und hörten wir die jugendliche lebenswürdige Künstlerin in ihrer prächtigen Kostümierung als Spielmann, Dichtin und Lausob. Über 20 Spielmanns- und Minnelieder, Volksweisen und sein pointierte Schelmenstücke und verschiedene Dreingaben wurden mit härmlichem Beifall aufgenommen. Kurzum, es war ein fröhliches, unvergessliches Wochenende. Das eine fehlt, eine Veranstaltung mit Else Wagner wird stets ein Bombenerfolg sein!

## Dr. Ullmers letzte Fahrt

Am Samstag vormittag 11 Uhr versammelten sich teilnehmende Verwandte und Freunde im Totkorshaus, um von einem edlen Menschen Abschied zu nehmen. In Grün und Blumen gehüllt lag der Entschlafene in seinem schönen Heim, das er nun für immer verlassen mußte, angedahrt. Nagolds früherer Seelsorger, Dr. Otto nahm die Einsegnung der Leiche vor und zeichnete ein Bild des Menschen und Arztes, der sich nach anfänglichem theologischen Studium der Medizin zuwandte und seit 1900 — also 35 Jahre lang — am Kreiskrankenhaus Nagold, aber nicht nur da, sondern auch als Hausarzt in Stadt und Land und als Lazarettarzt während des Krieges, der wahre Wohltäter der Menschheit gewesen ist. Sein großes ärztliches Können, hauptsächlich auf chirurgischem Gebiet, hat dem Kreiskrankenhaus seinen bedeutenden Ruf verschafft. Das führt ihm dankbares und hieses Erinnern unzähliger über das Grab hinaus.

Dr. med. Bed widmete dem rastlos tätigen Arzt, dem charaktervollen willensstarken Mann, der nun von uns gegangen ist, namens der Ärzte des Kreises Nagold und der Schwestern des Krankenhauses einen warmen Nachruf.

Landrat Dr. Lauffer sagte dem Entschlafenen im Auftrag des Kreisverbandes Nagold für sein in 35 Jahren geschaffenes Lebenswerk, wie es nur wenigen beschieden war, reiflose Anerkennung.

Im Rahmen des Gemeinderats und der Ortsgruppe der KSG, deren Gesundheitsworte Dr. Ullmer gewesen ist, sprach Bürgermeister Käfer bewegten Herzens innige Abschiedsworte.

Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer Steeb beschloß den Reigen der Reden und Kranzniederlegungen, indem er dem entschlossenen Parteigenossen, der schon vor der Reichserhebung zum Führer gestanden hat, ein treues Andenken verpicht.

Wieder, wie zu Beginn der Totenfeier, vernahm man von der Straße her den Chorgesang des Lieberkranzes, dann wurde der Sarg geschlossen und aus dem Hause in das bereitstehende Auto getragen. Dabei entboten Hunderte dem toten Arzt den deutschen Gruß zum letztenmale. In langsame Fahrt ging unter Begleitung vieler Leidtragender durch die Stadt bis zum Durchlaß, wo der Lieberkranz das Abschiedslied — für immer — sang! Dort löste sich der Leichzug auf. Nur von den nächsten Angehörigen begleitet, wurde nun die sterbliche Hülle eines edlen Menschen zur Einäscherung nach Stuttgart überführt.

## Rein Mütterabend

Der im Vormittagsgottesdienst angesagte Mütterabend muß heute selber ausfallen.

## HS-Führertagung des Gebietes 20 Der Reichsjugendführer kommt nach Stuttgart

Rund 2000 HS-Führer bis herunter zu den Schulführern und je etwa 3000 Jungvolkführer und BDM-Führerinnen werden am 25. und 26. Januar in Stuttgart an der Führertagung des Gebietes 20 der HS teilnehmen. Der Tagung selbst geben Sondertagungen des Personalamtes, des Grenz- und Auslandsamtes, des Verwaltungsamtes und des Amtes für weltanschauliche Schulung voraus. In Stuttgart findet zunächst im Hof der Kotzebühlschule ein Appell aller Führer statt, der durch den Gebietsführer, vielleicht sogar durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach abgehalten wird. Nach einem Marsch durch einige Stuttgarter Straßen findet vor dem neuen Schloß der Vorheimarsch aller Tagungsteilnehmer vor dem Reichsjugendführer statt, an den sich dann die eigentliche Führerunterweisung in der Stadthalle anschließt. Sonderzüge werden die Tagungsteilnehmer von einzelnen Sammelpunkten in die Hauptstadt bringen. Ganz neuartig ist, daß in einer neuen Einteilung marschiert wird und zwar in der Einteilung in die neuen 13 Banne und 13 Jungbanne, wie sie durch die Gebietsumgliederung bedingt sind.

## Vom Bauerntum

Der Reichsarbeitsdienst in Altensteig, der seit kurzem den Namen „Hartmann von Aue“ führt, widmete den letzten Dienstag ganz einer Einführung über das Bauerntum. Kreisbauernführer Kalmbach-Egenhausen hielt zunächst im Altensteiger Arbeitsdienstlager einen Vortrag über das Bauerntum, der mit Lichtbildern illustriert wurde und das allergrößte Interesse fand. Der Redner hatte dann die Freundlichkeit, die Reichsarbeitsdienstabteilung Altensteig zu einer Besichtigung von Erbhöfen einzuladen. Zunächst wurde das Anwesen des Anwalts W. Kraus in Altnußtra befichtigt und nachmittags die Anwesen des Ortsbauernführers Weller und des Kreisbauernführers Kalmbach-Egenhausen. Eine dankbar aufgekommene Aufmerksamkeit, die großes Verständnis für den Arbeitsdienst zeigte, erwiderte die Einwohnerschaft von Egenhausen dem Arbeitsdienst dadurch, daß sie ihn in die Häuser einladet und bewirtete. Abends war ein wohl gelungener Kameradschaftsabend im Gasthaus zum „Löhlen“, der den für unsere Arbeitsmänner abwechslungsreichen Tag in würdiger Weise beschloß. — Am nächsten Samstag, den 25. Januar findet ein großer Kameradschaftsabend im „Grünen Baum“ statt, zu welchem der Arbeitsgau-Führer, Oberkreisleiter Müller, des Arbeitsdienstes erwartet wird. Am gleichen Samstag und Sonntag darauf findet ein großes Treffen der alten Arbeitsmänner des Altensteiger Lagers statt. Die Einwohnerschaft wird sich freuen, recht viel ehemalige Arbeitsmänner bei diesem Anlaß hier zu sehen.

## Hilfe für Ehefrauen

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat in einem Rundschreiben an die Landesarbeitsämter festgestellt, daß keine Bedenken bestehen, auf Antrag der Kreisförderer bzw. -förderinnen einen angemessenen Teil der wöchentlichen Unterstützung unmittelbar an die Ehefrau des Unterhaltungsverpflichteten zu zahlen, wenn der arbeitslose Ehemann die Unterhaltspflicht vernachlässigt und die Unterstützung verbräutet bzw. für sich selbst verbraucht.

## Die südwestdeutschen Führer des Soldatenbundes

Die Pressestelle des Generalkommandos V teilt mit: Wie bereits bekanntgegeben, wurde in Berlin der Soldatenbund gegründet, in dem die auscheidenden Angehörigen der Wehrmacht zusammengeschlossen werden. Der Eintritt ist freiwillig. Im Bereich des Wehrkreises V wurde zum Führer der Bundesgruppe Stuttgart Generalleutnant a. D. von Greiff, Stuttgart, und zum Führer der Bundesgruppe Karlsruhe Generalmajor a. D. Freiherr von Kolberg, Heidelberg, bestimmt.

## Schulungskurs für Landjahreführer und -führerinnen

Das Württ. Kultministerium führt im März dieses Jahres einen Schulungskurs für Landjahreführer und -führerinnen durch. Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs ist nationalsozialistische Gesinnung sowie charakterliche, geistige und körperliche Eignung zum Landjahreführer. Kosten entstehen den Kursteilnehmern keine. Ueber die Verwendung der Teilnehmer im württembergischen Landjahr 1936 wird nach Ablauf des Schulungskurses entschieden. Die erforderlichen Bewerbungsunterlagen sind aus der Bekanntmachung des Kultministeriums im Regierungsanzeiger für Württemberg vom 18. Januar 1936 zu entnehmen. Meldeschluß 10. Februar 1936.

## Vom Musikverein

Ebenhausen. Am Samstag fand die Jahreshauptversammlung des Musikvereins statt. Die Kapelle eröffnete mit einem schnellig gelpielten Marsch. Hierauf begrüßte Vorstand Schrag die Versammlungsglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er dem im August 1935 verstorbenen Mitglied Ludwig Weimer, welcher über ein Jahrzehnt der Kapelle die Treue gehalten hatte. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung gab der Vorstand den Bericht über die Tätigkeit, sowie über die Veranlassungen des Vereins im verflochtenen Jahre. Aus dem Bericht konnte man entnehmen, daß die Kapelle im vergangenen Jahre sehr stark beansprucht war. Nach der üblichen Verlesung der Protokolle, sowie des Kassenberichts, erteilte der Vorstand dem Schriftführer und Kasser Entlastung, und dankte für ihre Mithewaltung. Die Kasse wurde von Joh. Seeger und Karl Rall geprüft und für richtig befunden. Der im November vorigen Jahres nun angestellte Dirigent Heinrich Käfer, be-

# Schwarzes Brett

Verleumdung, Raubdruck verboten.

## Partei-Organisation

### Deutsches Jungvolk, Stamm Nagold

Zur Fahrt für die Führertagung nach Stuttgart müssen einige Fährlein, bereits im Besitz eines Führerausweises für die Reichsbahn sein, der zu halber Fahrpreisermäßigung berechtigt. Die Fährlein, die gerade ein Fährlein zur Verfügung haben, schicken mir dieses noch heute. Auf der Rückseite ist Geburtag und Ort zu schreiben. Ich werde den Antrag gesammelt am Dienstag nachmittag weiterleiten.

### Der Führer des Stammes.

### Deutsches Jungvolk, Stamm Nagold

Trotz erfolgter Aufforderung fehlen mir von verschiedenen Fährlein Führern die Dienstpläne in doppelter Ausfertigung (für Gebiet und Stamm).

### Der Führer des Stammes.

### Bund deutscher Mädel und Jungmädel, Untergau 126

Der Sportkurs muß wegen ungenügender Beteiligung verschoben werden. Die Ringpartnertinnen setzen sich sofort mit den Gruppenführerinnen in Verbindung und suchen die für den Kurs in Frage kommenden sechs Sportpartnertinnen aus.

Wenn noch nicht genügend Sportpartnertinnen eingetrotten sind, nehmen J.M. und B.M.-Führerinnen an dem Sportkurs teil. Neuer Termin des Sportkurses geht euch noch zu.

### Feier: Schulungsstag der Jugendwartinnen und Jugendwarte des Reichsnährlandes.

Vom Reichsnährland werden an folgenden Orten Schulungsstagen durchgeführt: In Calw 21. 1. 36, Neuenbürg 22. 1. 36, Nagold 23. 1. 36, Freudenstadt 24. 1. 36. Die Tagungen beginnen vormittags 9 Uhr und enden nachmittags 4 Uhr. Sämtliche Führerinnen sind zu den Schulungsstagen eingeladen. Ich bitte von der Einladung regen Gebrauch zu machen. Untergaunführerin.

richtete über seine seitliche Tätigkeit in der Kapelle, er erwähnte besonders die gute Kameradschaft der Musiker, sowie den guten Besuch der Musikstunden. Der seitliche Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Schriftführer und Kassier, sowie die übrigen Beiräte wurden wie letzter belassen. Chorführer Gg. Waldschlacke dankte Vorstand Schrag für seine rührige Tätigkeit, auch Beirat Gottlieb Schüttli richtete an die Kapelle Dankesworte. — Am nächsten Sonntag erkrankte die Kapelle ihren zur Zeit im Bezirks-Krankenhaus befindlichen Kameraden Karl Kalmbach mit einem Gländchen.

# Letzte Nachrichten

### Mit dem Motorrad in HJ-Kolonnen

Stuttgart. In der Rheinlandsbrunne in Bad Cannstatt fuhr am Samstagabend ein 24 Jahre alter Schloßler mit seinem Motorrad in eine stehende Kolonne der HJ, wobei er stürzte und einen schweren Schädelbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Außerdem wurden drei Hitlerjugendler verletzt, wovon sich einer noch wegen Unterkieferbruchs im Krankenhaus befindet. Die beiden anderen erlitten Handabschürfungen und konnten sich wieder nach Hause begeben. Die Ermittlungen über die Schuldfrage sind noch im Gange.

### Die Dampflokomotive in Hannover

Hannover. Die Dampflokomotive ist auf ihrer Reise von Bochum nach Berlin am Sonntag nachmittag in Hannover eingetroffen. Unterwegs gab es allerhand Schwierigkeiten, infolge Schneetreibens und Vereisung der Straßen. Am Montag wird die Reise über Peine nach Braunschweig fortgesetzt.

### Schweres Verkehrsunfall in Frankreich

Paris. Ein Schienenauto, das den Verkehr zwischen Konan und Santes versieht, ist am Samstagabend entgleist und umgekippt. Dabei plachte der Brennstoffbehälter und im Hand der ganze Wagen in Flammen. Von den 14 Insassen konnten sich 8 noch rechtzeitig in Sicherheit bringen; die übrigen 6 wurde schwer verletzt.

### Neuer mongolischer Staat „Menguo“ ausgerufen

Peiping. In Nordchina ist über Nacht ganz plötzlich eine neue Lage geschaffen worden. Der stellvertretende Vorsitzende des „Politischen Rates der inneren Mongolei“, Fürst Tsewang, hat in einem Zirkulartelegramm die Ausrufung eines neuen mongolischen Staates Menguo bekannt gegeben.

### Immer wieder litauische Wiltür!

Remel, 19. Januar.

Der Remeler Kreis-Kommandant kümmert sich nach wie vor nicht um Verträge und Befehle. Am Samstag ließ er das „Remeler Dampfboot“ wegen eines Berichtes über die öffentliche Verhandlung beschlagnahmen, in der der litauische Landwirt Bobis auf der Zawille in wenen Wabfälschung zu drei Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist unter der Bedingung verurteilt wurde, daß er zwei Wochen der Gefängnisstrafe abhöle und 1000 Lit Fuhje zahle. Der ausführliche Bericht in dem in deutscher Sprache erscheinenden, aber in den Litauern bezahlten „Litauischen Beobachter“ blieb unbehandelt.



„Völkerbund zum Tod verurteilt, wenn nicht...“

Eden in Genf / Das Echo auf seine Rede in Seamington London, 19. Januar. Der britische Außenminister Sir Anthony Eden ist in Begleitung des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im Außenamt, Grandborne, nach Genf abgereist...

Neue Ausweisung aus Eupen-Malmédy

Eupen, 19. Januar. Ein Einwohner aus Raeren, der bei einer Hausdurchsuchung bei seinem Bruder erklärte, daß er sich wegen des Vorgehens der belgischen Gendarmerie beklagen werde...

Deutsche Frontkämpfer in London

London, 19. Januar. In Erweiterung des Besuchs einiger Vertreter der British Legion, des großen englischen Frontkämpferverbandes, im Herbst v. J. im Deutschen Reich...

Frontkämpferabordnung zu ihrer Abreise nach London in Berlin zu verabschieden. Am Montag wird die deutsche Abordnung als erste offizielle Veranstaltung am Grab des Unbekannten Soldaten im Herzen Londons einen Kranz niederlegen.

Moskau rüstet zu neuer Revolution in Spanien

Madrid, 19. Januar. Die Syndikalistische (kommunistische) Zeitung „Solidaridad Obrera“ hat vor einigen Tagen in einem Aufsatz offen zugegeben, daß die Syndikalistik für die kommenden spanischen Landtagswahlen mit den Sozialdemokraten ein Wahlbündnis nur in der Hoffnung eingegangen ist...



Abt Schachtleiter 75 Jahre alt. Der Abt Alban Schachtleiter begeht am 29. Januar seinen 75. Geburtstag. Er war einer der ersten katholischen Geistlichen, die sich offen zum Nationalsozialismus bekannten...

Vom Führer beglückwünscht

Berlin, 19. Januar. Der Führer und Reichkanzler hat an den Abt Alban Schachtleiter, der am Sonntag seinen 75. Geburtstag beging, folgendes Telegramm gerichtet: „In Ihrem heutigen 75. Geburtstag spreche ich Ihnen in dankbarer Erinnerung an Ihre bewährte und treue Mitarbeit herzlichste Glückwünsche aus.“

Wer schreibt den besten Unterhaltungsroman?

Berlin, 19. Januar. Die Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt folgendes bekannt: Einen Wettbewerb zur Erlangung zeitgemäßer, besserer Unterhaltungsromane, die sich zum fortsetzungswirksamen Abdruck in Tageszeitungen und Zeitschriften eignen...

hilflich und gedanklich einwandfreie Romane, die — wie Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Weimarer Rede sagte — nicht leichte und leichte Amateure, sondern gute und träftige Tageskünstler für die Erholung und Entspannung aller Volksgenossen sind.

Das Erstveröffentlichungsrecht geht mit der Prämierung an den Verlag der „Deutschen Wochenschau“ über, der auch nachfolgend die Buchausgabe gegen besondere Honorierung übernimmt. Die zehn nächstbesten Romane werden durch die Reichsschrifttumstelle beim Reichspropagandaministerium der deutschen Presse zum honorierten Abdruck zugelassen.

Der „Heidelberg Frauenmörder“ wiberruft

Karlruhe, 19. Januar. Der in Eich (Ostfriesland) festgenommene junge Mann, der sich des Doppelmordes in Heidelberg bezichtigte, hat sein Geständnis widerrufen. Der Verurteilte, dessen Angaben man von vornherein mißtraulich gegenüberstand, bleibt aber in Haft, da er sich wegen verschiedener Straftaten zu verantworten haben wird.

Lindberghs Kind gefunden?

Neuhof, 18. Januar. Die Behörden von Akron im Staate Ohio untersuchen die Lebensgeschichte eines fünfjährigen Jungen, der nach Angabe einer Frau das Kind Lindberghs sein soll. Der Junge wurde im Hause des Leitungsleiters Dolsen in Schughaft genommen.

Als sich Dolsen 1932 auf einer Ueberlandfahrt befand, sei er plötzlich nach Hause berufen worden, da sein kleines Kind angeblich erkrankt sei. Als er zu Hause eintraf, habe er festgestellt, daß dies nicht der Fall war. Außerdem habe er erklärt, daß ihm das Kind fremd vorkomme, da es Lockenhaar habe.

„Stalin ist Führer der Komintern“

Moskau, 19. Januar. Auf einer Tagung des sowjetrussischen Nationalitätenrates, zu dem die Auslandspressen nicht zugelassen war, hielt am 15. Januar nach der Moskauer „Pravda“ der Sowjetmarschall Budjonn ein Rede, in der er das Stedenpferd der deutschen und japanischen Kämpfer ritt, die Tatsache pries, daß 77 v. H. der Roten Armee auf volle Kriegsstärke gebracht wurden...

Kommunist erschießt Gendarmen

Belgrad, 18. Januar. Die aus Agrar gemeldet wird, war am Freitag im Banat-Amt (Provinzregierung) eine Abordnung von Arbeitlosen erschienen.

um dem Bonus eine Denkschrift zur Erleichterung ihrer Lage zu überreichen. Beim Eingangstor entstand ein Streit zwischen einigen Mitgliedern der Abordnung und zwei Gendarmen, die dort auf ihrem Posten standen. Im Verlaufe dieser Auseinandersetzung zog ein Arbeiterlofer, ein bekannter Kommunist, eine Pistole, tötete einen Gendarmen und verwundete einen anderen schwer. Er wurde sofort verhaftet.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 18. 1. Grohverkauf. Obst: je 1/2 Kilo Edelapfel 22 bis 28, Tafelapfel 18-20, Kochapfel 12-16, Spalierbirnen 25-34, Tafelbirnen 18 bis 22, Kochbirnen 14-18, Walnüsse 28-30 Pf.; Gemüse: 1/2 Kilo Kartoffeln (kleinere Mengen) 4-5, 1 St. Endiviasalat 6-12, 1/2 Kilo Wirsing (Rohkost) 7-9, 1/2 Kilo Weißkraut (rund) 6-7, 1/2 Kilo Rotkraut 10-12, 1 St. Rosenkohl 12-18, 1/2 Kilo Rosenkohl 25-30, 1/2 Kilo Grünkohl 10-12, 1 Bund rote Rüben 7-8, 1/2 Kilo Gelbe Rüben (lange Karotten) 5-6, 1/2 Kilo Karotten, runde kleine 15-20, 1/2 Kilo Zwiebel (kleinere Mengen) 8-9, 1 St. Rettich 4-10, 1 Bund Monatrettich, rote 10-15, weiße 15-20, 1 St. Sellerie 6-20, 1/2 Kilo Schwarzwurzel 25-30, 1/2 Kilo Spinat 15 bis 20 Pf. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 17-24 RM, pro Stück. — Marbach: Milchschweine 20-28 RM, das Stück. — Dehringen: 1 Paar Milchschweine 46-58 RM, — Kottweil: 1 Paar Milchschweine 38-48, Käufer 57 RM. — Trochtelfingen: Milchschweine 35-45, Käuferpreise 45 bis 55 RM, das Paar, für ganz schwere Qualität wurde bis zu 80 RM, geboten. — Tübingen: Ferkel 20-28 RM, Käufer 43 RM, das Stück. — Giengen a. Br.: Saugschweine 38-44 RM, Käufer 76-80 RM, das Paar. — Göglingen: Milchschweine 36 bis 40, Käufer 70-100 RM, das Paar. — Crailsheim: Milchschweine 40-55, Käufer 76-94 RM, je Paar. — Rünzelsau: Milchschweine 40-54, Käufer 73 RM, das Paar. — Fruchtpreise. Ravensburg: Hafer 16.50-16.80 RM.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 38-47, Milchschweine 29-27.50 RM. — Mergentheim: Käufer 34-41, Milchschweine 22.50-27 RM. — Trochtelfingen: Milchschweine 15-24, Käufer 39 RM. — Balingen. Ob. Spanglingen: Milchschweine 18-22 RM, je Stück. Fruchtpreise. Crailsheim. Ob. Eberbach: Dinkel 7.50, Weizen 10-10.10, Roggen 8.40 bis 8.50, Hafer 8.05, Gerste 8.40 RM. — Wangen i. N.: Weizen 10-10.40, Roggen 7.85-8.25, Gerste 8.50-8.90, Hafer 7.35 bis 8.25 RM, je Zentner. Florzweimer Edelmetallpreise vom 18. Jan. 1 Kg. Gold 2840 RM, 1 Kg. Silber 41.20-43 RM, 1 Gramm Reinsilber 3.60 RM, 1 Gr. Platin (96 Prozent) und 4 Prozent Palladium) 3.55 RM, 1 Gr. Platin (95 Prozent) und 4 Prozent Kupfer) 3.45 RM.

Fruchtschranne Nagold, Markt am 18. Jan. 1934. Verkauf: Weizen 8.65 Jtr., Preis per Jtr. 10.80, Roggen 4.00 Jtr., Preis per Jtr. 9.20, Futtergerste 2.00 Jtr., Preis per Jtr. 9.20. Zufuhr schwach, Handel gedrückt, alles verkauft. Nächster Fruchtmarkt am 27. Januar 1934 (Weihnacht). Der Fruchtmarkt am 25. Januar 1934 fällt aus.

Gestorben: Otto Zeiber, 50 J., Ditzau. Voraussichtliche Witterung: Nach Durchzug eines Regengebiets zeitweise aufheiternd und höchstens noch einzelne und leichtere Niederschläge. Im ganzen mäßig mild, bei südwestlichen Winden, nur in mittleren und höheren Lagen im Falle von Aufheiterung leichter Nachfröste. Verlag: Der Gesellschaft G. m. b. H., Nagold Druck: Buchdruckerei G. W. Jaiser (Inhaber Karl Jaiser), Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einseh. der Anzeigen: Hermann Gök Nagold Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig D. H. XI, 2571 Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Sämtliche Druckerarbeiten für Behörden, Industrie, Handel und Gewerbe liefert in geschmacklich vollendeter Ausführung und bei promptester Lieferung die Druckerei Jaiser, Nagold

Sind das Rezept für Hand-Druckmaschinen-Buchdruckerei ist bekannt? Billig! Drucken Sie es bei der nächsten Drucksache! Über Nacht einweichen in heißer Seife... (IMI logo)

Heute kein Mütterabend Goldes, süßes Kleinmädchen, das perfekt lachen kann und schon in guten Häusern war, wird auf 15. Febr. oder 1. März gesucht. Eine kleine Anzeige ist besser denn keine Anzeige

**Tagesquerschnitt durch das Reich**

**Führerappell des deutschen Handwerks 1936**

In diesem Jahr wird das Deutsche Handwerk zum Reichshandwerkertag nach Frankfurt am Main sein Massenaufgebot aufzurufen, sondern einen großen Führerappell abhalten, an dem die übrigen Angehörigen des Handwerks selbstverständlich als Führer teilnehmen können. Der Reichshandwerkertag beginnt am 4. Juni. Massendemonstrationen des deutschen Handwerks werden in Frankfurt nur alle drei bis fünf Jahre stattfinden.

**Gefundenes Ausstellungswesen**

Nach Mitteilungen des Verberaters der deutschen Wirtschaft hat die Beseitigung der Mißstände auf dem Gebiete des Ausstellungswesens und Messerwesens erfreuliche Fortschritte gemacht. 1935 wurden nur noch 486 Veranstaltungen genehmigt gegenüber 634 im Jahre 1934. Die ausgesprochenen Fachmessen und Fachausstellungen werden jetzt nur noch in Abständen von zwei bis drei Jahren durchgeführt. Zwei Gemeinden mußte wegen Nichtbeachtung der Richtlinien die weitere Veranstaltung von Ausstellungen grundsätzlich untersagt werden.

**Auch Taubstumme können „fernsprechen“**

**Auf dem Wege zur Fernseh-Sprechanlage**  
Berlin, 17. Januar.

Ueber die Entwicklung der Fernseh-technik in Deutschland äußert sich Minister G. Goetsch vom Reichspostministerium in dem Organ der Reichspostverwaltung „Deutsche Postzeitung“. Von zukunftsreicher Bedeutung sei die Weiterentwicklung der 1929 im Reichspostministerium hergestellten Fernsprechanlage. Sie biete die Möglichkeit, daß zwei Personen, die ein Ferngespräch miteinander führen, sich gegenseitig sehen. Die neue Anlage sei dem heutigen Stand der Fernsprech-technik angepaßt. Die Personen würden heute nicht mehr mit einer leuchtenden Hohlglühlampe, sondern mit einer Glühlampe beleuchtet werden, die den hohen empfindlichen Photokathoden hinreichend Licht liefert. Eine solche Anlage gebe auch Taubstummen die Möglichkeit, ein „Ferngespräch“ miteinander zu führen.

Praktische Bedeutung könne das „Fernsprechen“ aber erst erlangen, wenn größere Städte mit geeigneten Leitungen verbunden sind. Das Reichspostministerium habe daher in Zusammenarbeit mit geeigneten Firmen die für Übertragung von Fernsendungen brauchbaren Kabel entwickelt und auf einer Versuchsstrecke ausprobiert. Für die Versorgung ganz Deutschlands mit Rundfunkfernsehübertragungen müßten zunächst die Aufstellungsorte weiterer Fernsender ermittelt werden. Zu diesem Zweck habe die Deutsche Reichspost 1935 einen laborbaren Ultrakurzwellen-Doppelsender für Bild- und Tonübertragungen bauen lassen.

**Höchstpreise für Speisekartoffeln**

Anfragen bei den zuständigen Stellen auf verschiedenen Teilen des Landes lassen erkennen, daß über die derzeit geltenden Höchstpreise für Speisekartoffeln noch Unklarheit herrscht. Der Württ. Wirtschaftsminister - Preisüberwachungsstelle - hat bereits durch Verordnung vom 29. November 1935, veröffentlicht im Regierungsanzeiger für Württemberg vom 3. Dezember 1935, für die Abgabe von Speisekartoffeln an Verbraucher für die Monate Dezember 1935, Januar und Februar 1936 neue

Höchstpreise festgesetzt. Am Freitag zu vermeiden, werden die Preise für Januar und Februar 1936 anschließend nochmals bekanntgegeben:

Weiß-, rot- und blaue Sorten kosten in Stuttgart bei zentnerweiser Abgabe 3,55 (Januar), 3,65 (Februar), bei Abgabe von 10 Pfund 42 (Januar), 43 (Februar), bei Abgabe von einem Pfund 5 (Jan.), 5,5 (Febr.). Die entsprechenden Preise für gelbe Sorten sind 3,85 (3.95), 4,5 (4,6), 6,0 (6,5).

In Gemeinden über 2000 Einwohnern, ferner in Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern, in denen die Verbraucher nicht direkt vom Erzeuger beliefert werden, kosten weiße, rote und blaue Sorten: Bei zentnerweiser Abgabe 3,45 (Januar), 3,55 (Februar), bei Abgabe von 10 Pfund 41 (Jan.), 42 (Febr.), bei Abgabe von einem Pfund 5,0 (Januar), 5,5 (Februar). Die entsprechenden Preise für gelbe Sorten sind 3,75 (3,85), 4,4 (4,5), 6,0 (6,5).

In Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern, in denen die Verbraucher direkt vom Erzeuger beliefert werden, kosten weiße, rote und blaue Sorten bei zentnerweiser Abgabe 2,95 (Januar), 3,05 (Februar), bei Abgabe von 10 Pfund 30 (Januar), 31 (Februar). Die entsprechenden Preise für gelbe Sorten sind 3,25 (3,35), 33 (34).

Die Zentnerpreise gelten bei Lieferung frei Keller des Verbrauchers, die Pfundpreise sind Ladenpreise.

Der Höchstpreis für die Sorte „Kuppinger“ erhöht sich um 50 Rpf., für die Sorte „Julienne“ um 1 RM., für die Sorten „Frühe Hörchen“, „Lammerapfen“, „Rote Käufe“ um 2 RM. den Zentner gegenüber dem Preis für gelbe Sorten. Für Abgabe nach Pfunden wurde für diese besonderen Sorten ein Höchstpreis nicht festgesetzt.

**Rundfunkgeräte für Opfer des Kriegs und der Arbeit**

Durch die verschiedentlich vorgenommenen Umstellungen von Gleichstrom auf Wechselstrom werden in Stuttgart und auch in gewissen Teilen des Landes viele Gleichstrom-Empfangsgeräte frei, die von den Elektrizi-



Winterhilfswerk des Deutschen Volkes

**Du selbst machst Die Freude**  
Du selbst machst Dir Freude, wenn Du Freude gibst. Darum halte Deine Pfundspende für morgen bereit!  
Makere Pflicht müssen wir auch im kleinsten erfüllen, dann wird Stein auf Stein zum Bau des Reiches gefügt (Erich Hilgenfeldt).  
Hier ist in Wahrheit im Kleinen und Kleinsten Gelegenheit: veräüme sie nicht!

itätswerken gegen eine Entschädigung übernommen und an die Gasanstalt weitergegeben werden.

Bei der Gasanstalt sind schon viele Gesuche um Uebertragung solcher Geräte eingelaufen. Die Gasanstalt läßt sich von der für den Geschäftsteller zuständigen Dienststelle der R.E.-Volkswohlfahrt dessen Bedürftigkeit und Würdigkeit prüfen und übergibt ihm dann ein Rundfunkgerät, das vorher noch von der Kreisfunkberatungsstelle durchgesehen und wenn nötig mit neuen Röhren bestückt wird. Die Kosten für die Wiederherstellung der Geräte hat die R.E.-Volkswohlfahrt übernommen.

**Ich bitte um Auskunft . . . .**  
**Briefkasten des „Gefährten“**

Unter dieser Rubrik beschäftigen wir Sie mit unseren Briefen an die Redaktion unseres Magischen Tagblattes. Die Redaktion bemüht sich, Ihre Anfragen zu beantworten.

**Espanienfahrt, Janakli, für rund 20 RM.** können Sie mit dem Reisebüro Romanoer, Stuttgart, zum Fußball-Länderspiel Spanien-Deutschland nach Barcelona kommen. Der Ausflug, Autofahrten und Eintrittskarten zum Länderspiel sowie einen Stierkampf sind im Preis eingeschlossen. Mehrere Auskünfte erteilt Ihnen das Reisebüro Romanoer.

**S. S. in St.** Die Augenbinde beruht auf der Annahme, daß jeder Adreptel und jedes Organ mit einer bestimmten Stelle der Regenbogenhaut des Auges in enger Beziehung stehe. Zur Herstellung des betreffenden Teils der Regenbogenhaut wird in der Regel vom Mittelpunkt des Auges d. h. des schwarzen Kreisrings der Pupille, eine gerade Linie zu dem Organ gezogen. Wenn die Stelle der Regenbogenhaut, an der diese Linie schneidet, eine besondere Färbung, Punktierung oder dergleichen aufweist, so wird eine Krankheit des „angeborenen“ Organs diagnostiziert. Es ist klar, daß diese ganze Anschauung unserem heutigen biologischen Denken nicht mehr entspricht, da sie auf mittelalterlichen, idealistischen Auffassungen vom Adrept beruht. Sie sind für die heutige Biologie ebenso überholt, wie z. B. die Astrologie, die noch Leonardo da Vinci hatte, daß der Teilnehmende unmittelbar vom Herzen hinunter führe, weil so doch bei Herzregungen vielfach Töne zu kommen pflegen. Die praktische Nachprüfung der Augenbinde hat gezeigt, daß tatsächlich hier eine solche mittelalterliche Vorstellung vorliegt. Bei allen Vorlesungen, bei denen Augenbindelehrer lebhaft auf ihrem „Kaugummi“ Kränkchen kaffellen sollten, haben ein völliges Versagen bewiesen. Auch in württembergischen Krankenhäusern sind noch durchaus nicht vorgenommene Kränkchen solche Kränkchen vorgenommen worden mit dem Ergebnis, daß den „Krankheiten“ die un-wahrscheinlichsten Kränkchen von den Augenbindelehrern zugeschrieben wurden. So sollte ein schwerer Herzkranker ein Bein gebrochen haben, ein schwerer Nierenkranker völlig gesund sein usw. usw. Man kann daher mit Sicherheit sagen, daß die Augenbindelehre ihre „Diagnose“ bemußt aber unbewußt nicht auf dem Augenbinde, sondern auf einem unbestimmten „Gefühlsbinde“ herum drehen, den der Betreffende auf sie macht.

**S. S. in St.** Die bedeutendste Brauereifakademie Deutschlands befindet sich in Weihenstephan bei Freising. Außerdem gibt es noch eine Versuch- und Lehranstalt für Brauereien Berlin-N., Berlin, sowie in München die Brauereischule Dörmann.

**S. S. in W.** Soweit mit dem Käufer keine besondere Vereinbarung bezüglich der Lampen getroffen wurde, haben Sie als Verkäufer zweifellos das Recht, die elektrischen Lampen mitzunehmen. Denn diese fallen ja nicht unter die Gegenstände, die man als nicht, hand- und nagelfest zu bezeichnen pflegt.

**Malerin.** Die Malerin bildlicher Werke, Rosa F. P. ist und nicht bekannt. Sie ist auch im Verzeichnis der Reichsanstalt für bildende Künste nicht auffindbar. Ferner handelt es sich wahrscheinlich um eine Künstlerin im Stillen zu können ob sie Jüdin ist oder nicht müßten wir zum mindesten genaue Angaben über ihre Staatsangehörigkeit und ihren Wohnort erhalten.

**S. S. in G.** Wenn Sie ein Möbelstück mit Literaturwert verkaufen wollen, so bemühen Sie am zweckmäßigsten die für das ganze Reichgebiet maßgebende „Antiquitätenzeitung“, die in Elm a. d. D. erscheint.

**C. in St.** Wenn Sie sich als Freiwilliger bei einer Gebirgsgruppe melden wollen, so wenden Sie sich am besten unmittelbar an das Gebirgs-Matrerelement 99 in Rempten. Falls Sie schon gemustert sind, legen Sie Ihrem Besuch den Musterbogen bei, einen selbstgeschriebenen Lebenslauf sowie zwei Photographen. Bei noch nicht gemusterten, so besorgen Sie sich bei der nächsten Volkswirtschaftsamt einen Freimissionschein, dem alsbald selbstgeschriebener Lebenslauf und Photographen beizulegen sind.

**S. M. I. R.** Ein bestimmtes Alter ist nicht vorgeschrieben bei der Uebernahme eines Einzelhandelsgeschäftes. Doch dürfte im allgemeinen Volljährigkeit Voraussetzung für die Zulassung sein. Nach den Richtlinien des Reichswirtschaftsministeriums wird eine entsprechende fachliche Ausbildung zur Bedienung genügt. Wenn diese nicht nachgewiesen werden, so besteht noch die Möglichkeit, durch eine Prüfung vor dem Prüfungsamt des Einzelhandels, der Industrie- und Handelskammer in Stuttgart diese Befähigung zu erwerben. Zunächst ist erforderlich, daß Sie bei dem zuständigen Oberamt einen Antrag auf Genehmigung zur Uebernahme des betreffenden Geschäftes stellen, wobei Sie ausdrücklich auch gleich Ihre beruflichen Voraussetzungen nachweisen. Das Oberamt wird Ihren Antrag dann der Industrie- und Handelskammer zur Begutachtung weiterleiten.

**M. L. G.** Wenn einer der Hausbewohner der Hausrechnung dauernd zuzuhilfen kommt, so ist zunächst eine ernsthafte Vorwarnung seitens des Hausbesitzers abzugeben. Führt diese nicht zum Ziel, so können Sie Ihre Beschwerde vor die Wirtschaftsstelle, die je nach der Ortsgemeinde, dem Bürgermeisterrat untersteht, in Selbstverständlichkeit hat der Hausbesitzer auch bei dauernden Verstößen gegen die Hausordnung das Recht zur Kündigung. Dagegen wird allerdings nicht einzuwenden sein, daß ein Mieter auch während der Kündigungsfrist das Wohnrecht behält.

**M. S. in G.** Wir zweifeln auf unter Wirtschaftskunde in der vergangenen Woche war zu mitteln, daß junge Leute, die sich dem Fortbildungszweck zuwenden wollen, ihre Wünsche am besten persönlich dem zuständigen Referenten, Oberförsterrat Lehmann bei der Württ. Forstdirektion, Stuttgart, Mittelstraße 15, vorzutragen werden.

**V. L. G.** Den norwegischen Schläger Birger R. und erreichen Sie am liebsten, wenn Sie Ihr Schreiben an die norwegische Olympiamannschaft in Garmisch-Partenkirchen richten. Augenscheinlich dürfte er sich im Wälderhof befinden.

**S. S. in St.** Sie haben recht. Die angeführte Pöbelstelle ist nicht zu finden unter Mof Kap. 10, Vers. 13, sondern im 3. Mof, Kap. 27, Vers. 22.

**N. 216.** Der Gehalt eines verehelichtes Feldwebels im Wehrbereich beträgt monatlich in Erstklasse F 219,36 Mark in Erstklasse A 239,10 Mark. Die Anwartschaften betragen bei einem Rang 10, beim zweiten 20 und beim dritten 25 Mark.

chrift zur Vermeidung...  
eichen. Beim Ein-  
nischen einigen  
und zwei Gendar-  
sten standen. Zur  
setzung zog ein  
ter Kommu-  
einen Gendarman  
dezen schwer. Er

**Verkehr**

St. Ebelapfel 22  
Kochäpfel 12-16  
Melbirnen 18 bis  
Walnüsse 28-30  
Kleinerer (kleinerer  
Biersalat 6-12  
1) 7-9, 1/2 Kilo  
Kilo Kollkraut  
18, 1/2 Kilo, Korn-  
trinkohle 10-12  
1/2 Kilo Gelbe  
1/2 Kilo Ra-  
1/2 Kilo Zwie-  
1 St. Rettich  
h, rote 10-15  
6-20, 1/2 Kilo  
Kilo Spinat 15  
Preise gibt ein  
zu den Grob-  
en reichlich. Per-  
e in Gemüse

in: Milchschweine  
arba; Milch-  
-Dehrin-  
46-58 RM.  
schweine 38-48  
Stellungen:  
schweine 45 bis  
schwere Qualität  
-Lüb-  
Näher 43 RM.  
a. Dr.: Saug-  
76-80 RM., das  
Milchschweine 36  
das Paar. -  
ne 40-55, Säu-  
Kügelbau:  
73 RM., das  
abensburg:

heim: Käufer  
75,50 RM.  
34-41, Milch-  
Kügelbau:  
73 RM., das  
abensburg:

am 18. Jan.  
Preis per  
Preis per Htr.  
Preis per Htr.

Nach Durchzug  
ansteigernd und  
eigere Nieder-  
bei südwestlichen  
höheren Lagen  
unter Nachtfröht.

keine  
Arabend

ne  
Anzeige  
er denn  
Anzeige

**Der letzte Junker von Rothenburg**

Roman von Paul Hain.

28. Fortsetzung. Nachdruck verboten  
Die Stimmen klangen schon entfernt.  
Der Notarius und Meyer bog in die nächste, zum  
Marktplatz zugrunde Gasse ein. Sie hatten mit An-  
dergenossen so lange geredet - in der Gasse nahe dem  
Spitaltor. Nun wanderten sie nach Hause.  
Bärbele hielt die Hände gefaltet.  
Was bedeutete das?  
Der Notarius Nicoringer und der Hofkassier! Und  
ein Testament sollte vorzulegen - oder gegeben  
werden sein? Was - jetzt? Und es war - so müde sie  
nun wohl annehmen - jaustiger für Jörg? Oh - wie-  
ges Begehren lag dem zugrunde!  
Und das sie, gerade sie, diese Worte hatte hören müssen  
- mitten in der Gasse!  
Wie seltsam war das!  
Ein - gestohlenen Testament! Von Walter Levehing  
gestohlen?  
Wohi im Himmel! Wenn es wirklich so war, warum  
verfolgte er seinen Bruder Jörg mit so viel Hag und Wut?  
Ihretwegen?  
Da fiel ihr wieder der Schrei ein, der sie aus dem  
Schlaf hatte jähren lassen. Und plötzlich wurde sie: Jörgs  
Stimme war es gewesen, die sie gegort hatte.  
Jörgs Stimme!  
Aber - er war doch noch weit von ihr entfernt. War  
die Sehnsucht ihrer Seele nach ihm so übermächtig ge-  
wesen, daß sie im Schlaf seine Stimme zu hören ver-  
meinte?  
Sie sank in die Kissen zurück.  
Die Gedanken verwirrten sich ihr. Wirklichkeit und  
Traum mischten sich immer wieder ineinander. Aber erst  
gegen Morgen fiel sie von neuem in die tiefen Schlaf.  
Als sie aufwachte, spannte sich ein grauer, trüber Him-

mel über Rothenburg. Ueber den Dächern platterten die  
Krähen in Scharen.  
Bärbele stand auf. Sie fühlte sich sehr matt. Langsam  
kehrte ihr die Erinnerung an den Nachtpat zurück.  
Da warf sie den Kopf in den Nacken.  
Wie hatte Jörg doch gelacht, als er forttritt? „Stark  
sein, Wädel, tapfer sein! Du bist Junker Jörgs Frau!“  
Ja - tapfer sein! Das war sie ihm schuldig!  
Und trotzig legten sich ihre Lippen jetzt aufeinander.  
Dreizehntes Kapitel.  
In Mainz wollte man einen Kuegel machen. Jörg  
fand diese Verzögerung mittig überflüssig, aber die Weis-  
heit erklärte mit laugender Bestimmtheit, dringend eines  
Kuegelmaches zu bedürfen nach den „Gewalttätigen“ der letz-  
ten Tage, seitdem man kein verlassen hatte.  
Nur widerwillig fügte sich Jörg. Was sollte er tun?  
In dem wappigen „Jah Sogwan“ fand das Jähwern  
Unterkunft. Junker Jörg heilt sich jetzt den ganzen Tag  
woer in seinem Zimmer auf, in einer verbliebenen Welt.  
Nur zu den Mahlzeiten mußte er wohl oder übel der Weis-  
heit weisheitsvoll lauschen.  
„Ihr seid jähwern Laune, Jörg - habt Ihr so schnell  
den guten Ton des Römer Hofjähgers verfallen?“  
Sie drohte ihm mit heuchlerischer Miene.  
Er schwieg.  
„Ihr werdet noch schnell genug zu Eurem Bärbele kom-  
men, Jörg.“  
„Es geht mir eben nicht schnell genug, hochwürdigste  
Frau. Und dann - ich traue meinem Bruder nicht. Viel  
zu spät ist mir die Weisheit von meines Vaters Lode zu-  
gebraut worden.“  
„Wiltigen Köln und Rothenburg liegt eine weite  
Strecke, Junker Jörg.“  
„Gut, gut - noch vier Tagesritte - und wir sind zu-  
hause.“  
„Ihr nehmt wirklich nicht viel zarte Rücksicht auf mich.“  
„Verzeiht - aber Ihr müßt meine Güte begreifen, Weis-  
heitin -“

am Montagabend unternahm die Weisheit einen Spazier-  
ritt, der sie zum großen Tor hinausführte. Ihr Blick war  
jähwern und lauernd. Sie wußte, bald würden sich einige  
Reiter zu ihr gesellen. Die gleichen, die sie am Abend vor-  
her, als sie mit Jörg und seinem Troj durch das Tor rit-  
ten, gesehen hatte. Gehärdet und schwebewajmet. Söld-  
ner des Landgrafen von Hessen.  
Anweh der Aue kam ihr ein Gewappneter entgegen.  
Sentie die Lanze. Aus dem Visier des Helms bligten die  
Augen.  
Die Reiterin jähelte ihr Pferd. Erwartungsvoll blidte  
sie den Ankömmling an.  
„Frau Weisheitin Weisheitin vom Kloster „Zum Heiligen  
Brot?“  
„Die bin ich.“  
„Mein Spruch heißt: Für Recht und Gehorham.“  
Die stolze Frau lächelte spöttlich. Der Spruch, den Wal-  
ter von Levehing ihr in seinem Schreiben mitgeteilt hatte.  
„Ein schöner Spruch, Herr Ritter - ich kenne ihn  
wohl.“  
„Wann gedenkt Ihr wieder weiterzureisen?“  
„Heute abend - wenn der Abendstern zu leuchten be-  
ginnt.“  
„Und wohin?“  
„Den Rhein hinunter - durch die Klamm - das ist  
der kürzere Weg, wenn ich nicht irre?“  
Ihr Gesicht war voll Gleichgültigkeit. Niemand hätte  
erraten können, daß ihre Antwort ein Berrat war.  
„In der Tat, der Weg ist kürzer als die Landstrecke  
entlang, Grün. Ihr habt wenig Geloßgloßhaft - fürchtet  
Ihr Euch nicht?“  
„Warum? Der Junker Jörg von Rothenburg ist bei  
mir.“  
„Ah so. Nun - vielleicht begegnen wir uns wieder.“  
„Ja, vielleicht.“  
Der Ritter lenkte die Lanze zum Gruß, wandte das  
Pferd. Im Galopp sprengte er davon.  
Fortsetzung folgt.



# Der Sport vom Sonntag

## Willi Bogner Deutscher Schimeister 1936 1200 cbm Schnee mußte der Arbeitsdienst heranziehen / Gute Leistungen auf vereister Schanze

Das am Sonntag das Springen auf der Schattberg-Schanze glatt und ohne Zwischenfall vor sich gehen konnte, war ein Verdienst des Arbeitsdienstes Gonthofen, der in rund 8000 Arbeitsstunden innerhalb von zwei Tagen etwa 1200 Kubikmeter Schnee aus dem Ort heranzog und die Meisterschaftsschanze bis auf die Minute genau fix und fertig in Schuß hatte. So kamen 6000 Zuschauer zu dem Erlebnis schöner Tiefsprünge, bei denen sich Willi Bogner durch einen fünften Platz in der Kombination Lang- und Sprunglauf die begehrte Würde eines Deutschen Schimeisters von 1936 holte. Bei den Spezialspringern war Franz Habelberger-Traunstein überlegen, doch blieb ihm der Jungmann Paul Kraus-Johanngeorgenstadt dicht auf den Fersen.

Als man beginnen wollte, erwies sich die Bahn, An- und Auslauf als vereist. Alle Versuche, diesen Uebelstand zu beheben, scheiterten. Das trotzdem wirklich meisterhaft geführte Rennen, stellt unseren Springern das allerbeste Zeugnis aus. Bedingt durch die Vereisung kam im ersten Gang zu Fall. Nach einem Eröffnungsprung des Norweger Randmod Sörensen gingen dann 55 Kombinationspringer über die Schanze. Max

Fischer-Wangen, der Deutsche Schimeister 1933, sprang in schöner Haltung 52 Meter, Gumpold 50, Franz Reiffers lauber 46, Toni Eisgruber 50, Andreas Hohenberger 45. Willi Bogner sehr sicher 51 Meter, während Roy wieder unsicher kürzte. Im zweiten Gang wartete eigentlich alles nur auf Bogner, der in schönem Stil 53 Meter bewältigte und damit den Sieg in der Tasche hatte.

Die Spezialspringer nahmen den vollen Anlauf und Sörensen begann hier als „Gast“ mit einem 64-Sprung, gefolgt von Habelberger, der nur einen Meter weniger hatte. Max Reibel überlieferte mit 65 Meter den kritischen Punkt. Kraper laub mit 58, dann folgte Hans Marx mit 66, Alfred Stoll stand sicher 65 Meter, der Jungmann Paul Kraus in vorbildlichem Stil 63 Meter. Toni Bader kürzte. Günther Adolf sprang vollendet 63 Meter. Im zweiten Durchgang machte Sörensen mit einem gefährlichen Sprung von 66 Meter den Anfang. Habelberger erreichte mit 67 Meter die größte Weite des Tages und stellte mit ihm seinen Sieg sicher. Reibel lag in guter Haltung auf 64 Meter, ebenso Kraper. Rimpfbeck schaffte 65 Meter, ebenso, viel unglücklich, der Jungmann Kraus, der damit Sieger in seiner Klasse und der Note noch Zweiter wurde.

Nördlichen Schwarzwaldkreises statt. Die Schneeverhältnisse waren nicht die denkbar besten und erst am zweiten Tag setzte harter Schneefall ein. Der Besuch war recht gut. Unter der Leitung von Gaufachmeister Welsch-Stuttgart nahm die Veranstaltung einen reibungslosen Verlauf. Sieger in der Kombination wurde der Calmbacher Gustav Seyfried mit der Note 650,10 vor G. Häußler-Neuenbürg mit Note 574,70. Den Spezial-Sprunglauf gewann der in Calw anlässige Norweger Hellesen mit der Note 327,40 und Sprüngen von 19, 19, 19 Metern vor dem Pforzheimer B. Rösch mit Note 314,90 und Sprüngen von 20, 20 und 17,5 Metern. Der sehr stumpfe Schnee beeinträchtigte die Leistungen der Springer sehr stark. Den Langlauf über 15 Kilometer in der Klasse II gewann Seyfried-Calmbach in 1:04,07. Sieger im Vorlauf wurde der Norweger Hellesen in 22,2 Sek. Bei den Jungmannen siegte im Langlauf über 8 Kilometer Kull-Herren-olb in 43,28 Min.

**E. Breuning Schwarzwälder Kreismeister**

Der im letzten Augenblick eingetretene Schneefall ermöglichte es, den dem S. B. B. übertragene Kreislauf des Südl. Schwarzwaldes bei günstigsten äußeren Bedingungen durchzuführen. Die Veteilung war zufriedenstellend. Der Samstag brachte für alle Käufer infolge Fehlgangs zahlreicher Teilnehmer für ungültig erklärt werden mußte. So wurde am Sonntagmorgen noch ein 12-Km-Lauf gestartet, bei dem der Baiersbronnener Jungmann Richard Rothfuß in 42 Minuten Bestzeit lief. Im Abfahrtslauf lieferten sich die beiden Freudenstädter Brüder Albert und Erwin Braun mit 1:05 Min. ein totes Rennen. Der Sprunglauf an der Bergergrund-Schanze zeitigte hervorragenden Sport. Die beste Leistung erzielte mit 41 Meter Weite Trud-Baiersbronn, während der Kombinationsieger Erwin Breuning-Freudenstadt auf 40 Meter kam. Seine um 2 Minuten bessere Langlaufzeit brachte ihm den Titel eines Schwarzwälder Kreismeisters ein. Breuning erhielt die Gesamtnote von 662,1 vor Trud-Baiersbronn 628,55 Punkte.

## Alles auf einen Blick Fußball

Süddeutsche Gauliga	
Gau Württemberg	
SpV. Heidenheim - Stuttgarter Kickers	0:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	0:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	0:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	0:0
Gau Baden	
Phönix Karlsruhe - SpV. Heidenheim	1:2
Phönix Karlsruhe - SpV. Heidenheim	2:1
Phönix Karlsruhe - SpV. Heidenheim	2:1
Gau Moson	
1. FC Nürnberg - Bayer München	2:0
1. FC Nürnberg - Bayer München	2:1
1. FC Nürnberg - Bayer München	0:2
1. FC Nürnberg - Bayer München	2:1
Gau Schwab	
Union Riederau - Eintracht Frankfurt	0:0
Union Riederau - Eintracht Frankfurt	2:0
Union Riederau - Eintracht Frankfurt	2:0
Union Riederau - Eintracht Frankfurt	2:1
Union Riederau - Eintracht Frankfurt	2:0
Württembergische Bezirksklasse	
Abteilung Stuttgart	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:1
Abteilung Heilbronn	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:0
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:4
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:1
Abteilung Tübingen	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:0
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:0
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	0:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:1
Abteilung Schwarzwald	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:0
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:0
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:0
Abteilung Heidenheim	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:0
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:1
Abteilung Heilbronn	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	7:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	7:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:1
Abteilung Tübingen	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:1
Abteilung Schwarzwald	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:0
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:1
Abteilung Heidenheim	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	1:1
Abteilung Tübingen	
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	7:2
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	4:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	7:1
SpV. Heidenheim - SpV. Heidenheim	2:1

## Gau Bayern siegt im Staffellauf Reinhold in Oberdorf / Christl Granz auch Erste in der Kombination

Rund hat auch Oberdorf den ersehnten Reinschnee erhalten, so daß die Deutschen Schimeisterschaften am Samstag unter den günstigsten Schnee- und Witterungsverhältnissen fortgesetzt werden konnten. An der Reihe war zunächst der 4 mal 10 Kilometer-Staffellauf. Man hätte bei 15 Zentimetern Reinschnee getrost die ursprünglich im Tal vorgesehene Gauschneefest nehmen können, aber die Zeit reichte nicht mehr aus, um sie neu auszufestigen. Mit Ausnahme der Mannschaften des Schwäbischen Schneefestbundes, Thüringens, Brandenburgs und Bayern IV waren alle gemeldeten Staffeln erschienen. Hinzu kamen noch zwei Militärmannschaften von Völsau, so daß insgesamt 18 Einheiten den Kampf aufnahmen. Hochgebirgs- und Flachlandstaffeln wurden mit Minutenaufstand gemeinsam auf die Reise geschickt, jedoch getrennt gewertet.

Die Staffeln der favorisierten Alpenländer waren den übrigen klar überlegen und erzielten die drei besten Zeiten. Sieger wurde die erste Staffel des Gaues Bayern, der auch im Vorjahr den Wettbewerb gewann, vor dem Allgäuer Schiverband und der zweiten bayerischen Staffel. Die erste Bayernstaffel lief mit Toni Zeller im Langlauf, dem Altstadter von Kaufmann, Däuber, Portenkirchen und Moh-München ein überlegenes Rennen. Vom Start weg erzielten sie nicht nur die beste Zeit bis zum Schluß, sondern mit ihren drei ersten Mann auch die besten Zeiten der einzelnen Streckenabschnitte. Nur auf dem letzten Teil erwies sich der Schleier St. Leopold trotz eines Sturzes schneller als der Münchener Moh. Gauausgesprochen schlugen sich auch die Allgäuer die mit der Mannschaft Kochbichler-Traunstein, Andreas Prinzling-Reichenhall, Joseph Hübner-Kellswang und Heinz in 3:12:36 hinter der in 3:05:12 folgenden ersten Bayernstaffel den zweiten Platz belegte. Bayern 2 und Schlesien 1 kamen als nächste ein.

Bei den Flachlandstaffeln gewann der Gau Baden in 3:27:29 Stunden vor dem Auf-Rat, Völsau 1 und der zweiten sächsischen Staffel.

den neunten Platz. In der Kombination aus Abfahrt und Vorlauf wurde sie Sechste.

**Wie erwartet: Franz Pfnür**

Rund liegt auch das genaue Ergebnis der Abfahrtsmeisterschaft der Männer vor. Franz Pfnür-Schellenberg errang den Titel. Er war bekanntlich Abfahrtsieger am Reibhorn und belegte auch im Vorlauf hinter dem Freiburger Jungmannen Rudi Granz den zweiten Platz. Rudi Granz bekam auch in der Kombination den zweiten Rang und ließ dabei Renner vom Schlage eines Hans Reiser, Guzzi Lanzschner und Roman Wörndle hinter sich.

**Meisterschaften im Schwarzwald**

Am Wochenende fanden im Gaisfalin Herrnsalzb die Schimeisterschaften des

## Am Meisterschaft und Abstieg Ueberraschender Sieg von Juffenhäuser / SpV. Eplingen verlieren unglücklich

Im süddeutschen Fußballsport wurde mit fast der Höchstzahl der möglichen Spiele in allen Gauen die Meisterschaft weiter gefördert. Es gab eine ganze Reihe von Spielen, die auf die Tabellenlage an der Spitze und am Ende von recht großem Einfluß sein konnte, aber welche Klarheit besteht auch nach dem dritten Januar-Sonntag nur insofern, als je nur noch zwei bis drei Mannschaften eine gut untermauerte Amateurschaft auf einen Gaumeistertitel geltend machen können.

**Energieleistung von Juffenhäuser**

Im Gau 15 ist die dreiföpfige Spitzengruppe dicht beieinander geblieben. Der vorjährige Meister SpV. Stuttgart hat sich durch einen überraschenden klaren Sieg über den Ulmer SpV. 94, der mit 3:0 (1:0) in der Rüstlerstadt errungen wurde, „in Reserve“ gehalten. Aber mit 15:11 Punkten hat er doch wohl schon zu viele Vorderleute, so daß sein Endspurt wohl zu spät kommen dürfte. Der Ulmer Sieg kann als etwas glückselig bezeichnet werden, denn erst zwei Elfmeterbälle, die Kuzy verewandelte, sowie ein schönes Tor von Hölle gaben den Ausschlag. Die Stuttgarter Kickers behaupteten den zweiten Platz, indem sie mit 0:2 dem Sportverein Feuerbach auf eigenem Platz den Rest gaben. Das Spiel nahm, entgegen den da und dort befürchteten Erwartungen, einen einwandfreien Verlauf. Meister und Stürzrödt schossen die Treffer. Im Hauptspiel einer Doppelveranstaltung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart, der 7000 Zuschauer beimohnten, behielten die Stuttgarter Sportfreunde durch einen 5:3 (4:2)-Sieg über die SpV. Eplingen den Anschluß. Die Niederlage der Eplinger war zwar nicht aufzubohlen, ist aber doch recht unglücklich, da sie schon bald durch Verletzung ihren Zochüter verloren.

In die Siegestreue der Stuttgarter mischte sich indes noch ein Tropfen Bitterkeit, da Kneer infolge einer Unbeherrsch-

## Deutsche Schimeisterschaften

Amal 10-Kilometer-Staffel für GutsMuths-Mannschaften: 1. Bayerischer Schiverband 3:05:12; 2. Allgäuer Schiverband 3:12:36; 3. Bayerischer Schiverband 3:15:27; 4. Schlesien 3:21:06; 5. Ostpreußen 3:27:29; 6. Thüringens 3:32:16; 7. Brandenburg 3:37:29; 8. Ostpreußen 3:42:16; 9. Ostpreußen 3:47:16; 10. Ostpreußen 3:52:16; 11. Ostpreußen 3:57:16; 12. Ostpreußen 4:02:16; 13. Ostpreußen 4:07:16; 14. Ostpreußen 4:12:16; 15. Ostpreußen 4:17:16; 16. Ostpreußen 4:22:16; 17. Ostpreußen 4:27:16; 18. Ostpreußen 4:32:16; 19. Ostpreußen 4:37:16; 20. Ostpreußen 4:42:16; 21. Ostpreußen 4:47:16; 22. Ostpreußen 4:52:16; 23. Ostpreußen 4:57:16; 24. Ostpreußen 5:02:16; 25. Ostpreußen 5:07:16; 26. Ostpreußen 5:12:16; 27. Ostpreußen 5:17:16; 28. Ostpreußen 5:22:16; 29. Ostpreußen 5:27:16; 30. Ostpreußen 5:32:16; 31. Ostpreußen 5:37:16; 32. Ostpreußen 5:42:16; 33. Ostpreußen 5:47:16; 34. Ostpreußen 5:52:16; 35. Ostpreußen 5:57:16; 36. Ostpreußen 6:02:16; 37. Ostpreußen 6:07:16; 38. Ostpreußen 6:12:16; 39. Ostpreußen 6:17:16; 40. Ostpreußen 6:22:16; 41. Ostpreußen 6:27:16; 42. Ostpreußen 6:32:16; 43. Ostpreußen 6:37:16; 44. Ostpreußen 6:42:16; 45. Ostpreußen 6:47:16; 46. Ostpreußen 6:52:16; 47. Ostpreußen 6:57:16; 48. Ostpreußen 7:02:16; 49. Ostpreußen 7:07:16; 50. Ostpreußen 7:12:16; 51. Ostpreußen 7:17:16; 52. Ostpreußen 7:22:16; 53. Ostpreußen 7:27:16; 54. Ostpreußen 7:32:16; 55. Ostpreußen 7:37:16; 56. Ostpreußen 7:42:16; 57. Ostpreußen 7:47:16; 58. Ostpreußen 7:52:16; 59. Ostpreußen 7:57:16; 60. Ostpreußen 8:02:16; 61. Ostpreußen 8:07:16; 62. Ostpreußen 8:12:16; 63. Ostpreußen 8:17:16; 64. Ostpreußen 8:22:16; 65. Ostpreußen 8:27:16; 66. Ostpreußen 8:32:16; 67. Ostpreußen 8:37:16; 68. Ostpreußen 8:42:16; 69. Ostpreußen 8:47:16; 70. Ostpreußen 8:52:16; 71. Ostpreußen 8:57:16; 72. Ostpreußen 9:02:16; 73. Ostpreußen 9:07:16; 74. Ostpreußen 9:12:16; 75. Ostpreußen 9:17:16; 76. Ostpreußen 9:22:16; 77. Ostpreußen 9:27:16; 78. Ostpreußen 9:32:16; 79. Ostpreußen 9:37:16; 80. Ostpreußen 9:42:16; 81. Ostpreußen 9:47:16; 82. Ostpreußen 9:52:16; 83. Ostpreußen 9:57:16; 84. Ostpreußen 10:02:16; 85. Ostpreußen 10:07:16; 86. Ostpreußen 10:12:16; 87. Ostpreußen 10:17:16; 88. Ostpreußen 10:22:16; 89. Ostpreußen 10:27:16; 90. Ostpreußen 10:32:16; 91. Ostpreußen 10:37:16; 92. Ostpreußen 10:42:16; 93. Ostpreußen 10:47:16; 94. Ostpreußen 10:52:16; 95. Ostpreußen 10:57:16; 96. Ostpreußen 11:02:16; 97. Ostpreußen 11:07:16; 98. Ostpreußen 11:12:16; 99. Ostpreußen 11:17:16; 100. Ostpreußen 11:22:16; 101. Ostpreußen 11:27:16; 102. Ostpreußen 11:32:16; 103. Ostpreußen 11:37:16; 104. Ostpreußen 11:42:16; 105. Ostpreußen 11:47:16; 106. Ostpreußen 11:52:16; 107. Ostpreußen 11:57:16; 108. Ostpreußen 12:02:16; 109. Ostpreußen 12:07:16; 110. Ostpreußen 12:12:16; 111. Ostpreußen 12:17:16; 112. Ostpreußen 12:22:16; 113. Ostpreußen 12:27:16; 114. Ostpreußen 12:32:16; 115. Ostpreußen 12:37:16; 116. Ostpreußen 12:42:16; 117. Ostpreußen 12:47:16; 118. Ostpreußen 12:52:16; 119. Ostpreußen 12:57:16; 120. Ostpreußen 13:02:16; 121. Ostpreußen 13:07:16; 122. Ostpreußen 13:12:16; 123. Ostpreußen 13:17:16; 124. Ostpreußen 13:22:16; 125. Ostpreußen 13:27:16; 126. Ostpreußen 13:32:16; 127. Ostpreußen 13:37:16; 128. Ostpreußen 13:42:16; 129. Ostpreußen 13:47:16; 130. Ostpreußen 13:52:16; 131. Ostpreußen 13:57:16; 132. Ostpreußen 14:02:16; 133. Ostpreußen 14:07:16; 134. Ostpreußen 14:12:16; 135. Ostpreußen 14:17:16; 136. Ostpreußen 14:22:16; 137. Ostpreußen 14:27:16; 138. Ostpreußen 14:32:16; 139. Ostpreußen 14:37:16; 140. Ostpreußen 14:42:16; 141. Ostpreußen 14:47:16; 142. Ostpreußen 14:52:16; 143. Ostpreußen 14:57:16; 144. Ostpreußen 15:02:16; 145. Ostpreußen 15:07:16; 146. Ostpreußen 15:12:16; 147. Ostpreußen 15:17:16; 148. Ostpreußen 15:22:16; 149. Ostpreußen 15:27:16; 150. Ostpreußen 15:32:16; 151. Ostpreußen 15:37:16; 152. Ostpreußen 15:42:16; 153. Ostpreußen 15:47:16; 154. Ostpreußen 15:52:16; 155. Ostpreußen 15:57:16; 156. Ostpreußen 16:02:16; 157. Ostpreußen 16:07:16; 158. Ostpreußen 16:12:16; 159. Ostpreußen 16:17:16; 160. Ostpreußen 16:22:16; 161. Ostpreußen 16:27:16; 162. Ostpreußen 16:32:16; 163. Ostpreußen 16:37:16; 164. Ostpreußen 16:42:16; 165. Ostpreußen 16:47:16; 166. Ostpreußen 16:52:16; 167. Ostpreußen 16:57:16; 168. Ostpreußen 17:02:16; 169. Ostpreußen 17:07:16; 170. Ostpreußen 17:12:16; 171. Ostpreußen 17:17:16; 172. Ostpreußen 17:22:16; 173. Ostpreußen 17:27:16; 174. Ostpreußen 17:32:16; 175. Ostpreußen 17:37:16; 176. Ostpreußen 17:42:16; 177. Ostpreußen 17:47:16; 178. Ostpreußen 17:52:16; 179. Ostpreußen 17:57:16; 180. Ostpreußen 18:02:16; 181. Ostpreußen 18:07:16; 182. Ostpreußen 18:12:16; 183. Ostpreußen 18:17:16; 184. Ostpreußen 18:22:16; 185. Ostpreußen 18:27:16; 186. Ostpreußen 18:32:16; 187. Ostpreußen 18:37:16; 188. Ostpreußen 18:42:16; 189. Ostpreußen 18:47:16; 190. Ostpreußen 18:52:16; 191. Ostpreußen 18:57:16; 192. Ostpreußen 19:02:16; 193. Ostpreußen 19:07:16; 194. Ostpreußen 19:12:16; 195. Ostpreußen 19:17:16; 196. Ostpreußen 19:22:16; 197. Ostpreußen 19:27:16; 198. Ostpreußen 19:32:16; 199. Ostpreußen 19:37:16; 200. Ostpreußen 19:42:16; 201. Ostpreußen 19:47:16; 202. Ostpreußen 19:52:16; 203. Ostpreußen 19:57:16; 204. Ostpreußen 20:02:16; 205. Ostpreußen 20:07:16; 206. Ostpreußen 20:12:16; 207. Ostpreußen 20:17:16; 208. Ostpreußen 20:22:16; 209. Ostpreußen 20:27:16; 210. Ostpreußen 20:32:16; 211. Ostpreußen 20:37:16; 212. Ostpreußen 20:42:16; 213. Ostpreußen 20:47:16; 214. Ostpreußen 20:52:16; 215. Ostpreußen 20:57:16; 216. Ostpreußen 21:02:16; 217. Ostpreußen 21:07:16; 218. Ostpreußen 21:12:16; 219. Ostpreußen 21:17:16; 220. Ostpreußen 21:22:16; 221. Ostpreußen 21:27:16; 222. Ostpreußen 21:32:16; 223. Ostpreußen 21:37:16; 224. Ostpreußen 21:42:16; 225. Ostpreußen 21:47:16; 226. Ostpreußen 21:52:16; 227. Ostpreußen 21:57:16; 228. Ostpreußen 22:02:16; 229. Ostpreußen 22:07:16; 230. Ostpreußen 22:12:16; 231. Ostpreußen 22:17:16; 232. Ostpreußen 22:22:16; 233. Ostpreußen 22:27:16; 234. Ostpreußen 22:32:16; 235. Ostpreußen 22:37:16; 236. Ostpreußen 22:42:16; 237. Ostpreußen 22:47:16; 238. Ostpreußen 22:52:16; 239. Ostpreußen 22:57:16; 240. Ostpreußen 23:02:16; 241. Ostpreußen 23:07:16; 242. Ostpreußen 23:12:16; 243. Ostpreußen 23:17:16; 244. Ostpreußen 23:22:16; 245. Ostpreußen 23:27:16; 246. Ostpreußen 23:32:16; 247. Ostpreußen 23:37:16; 248. Ostpreußen 23:42:16; 249. Ostpreußen 23:47:16; 250. Ostpreußen 23:52:16; 251. Ostpreußen 23:57:16; 252. Ostpreußen 24:02:16; 253. Ostpreußen 24:07:16; 254. Ostpreußen 24:12:16; 255. Ostpreußen 24:17:16; 256. Ostpreußen 24:22:16; 257. Ostpreußen 24:27:16; 258. Ostpreußen 24:32:16; 259. Ostpreußen 24:37:16; 260. Ostpreußen 24:42:16; 261. Ostpreußen 24:47:16; 262. Ostpreußen 24:52:16; 263. Ostpreußen 24:57:16; 264. Ostpreußen 25:02:16; 265. Ostpreußen 25:07:16; 266. Ostpreußen 25:12:16; 267. Ostpreußen 25:17:16; 268. Ostpreußen 25:22:16; 269. Ostpreußen 25:27:16; 270. Ostpreußen 25:32:16; 271. Ostpreußen 25:37:16; 272. Ostpreußen 25:42:16; 273. Ostpreußen 25:47:16; 274. Ostpreußen 25:52:16; 275. Ostpreußen 25:57:16; 276. Ostpreußen 26:02:16; 277. Ostpreußen 26:07:16; 278. Ostpreußen 26:12:16; 279. Ostpreußen 26:17:16; 280. Ostpreußen 26:22:16; 281. Ostpreußen 26:27:16; 282. Ostpreußen 26:32:16; 283. Ostpreußen 26:37:16; 284. Ostpreußen 26:42:16; 285. Ostpreußen 26:47:16; 286. Ostpreußen 26:52:16; 287. Ostpreußen 26:57:16; 288. Ostpreußen 27:02:16; 289. Ostpreußen 27:07:16; 290. Ostpreußen 27:12:16; 291. Ostpreußen 27:17:16; 292. Ostpreußen 27:22:16; 293. Ostpreußen 27:27:16; 294. Ostpreußen 27:32:16; 295. Ostpreußen 27:37:16; 296. Ostpreußen 27:42:16; 297. Ostpreußen 27:47:16; 298. Ostpreußen 27:52:16; 299. Ostpreußen 27:57:16; 300. Ostpreußen 28:02:16; 301. Ostpreußen 28:07:16; 302. Ostpreußen 28:12:16; 303. Ostpreußen 28:17:16; 304. Ostpreußen 28:22:16; 305. Ostpreußen 28:27:16; 306. Ostpreußen 28:32:16; 307. Ostpreußen 28:37:16; 308. Ostpreußen 28:42:16; 309. Ostpreußen 28:47:16; 310. Ostpreußen 28:52:16; 311. Ostpreußen 28:57:16; 312. Ostpreußen 29:02:16; 313. Ostpreußen 29:07:16; 314. Ostpreußen 29:12:16; 315. Ostpreußen 29:17:16; 316. Ostpreußen 29:22:16; 317. Ostpreußen 29:27:16; 318. Ostpreußen 29:32:16; 319. Ostpreußen 29:37:16; 320. Ostpreußen 29:42:16; 321. Ostpreußen 29:47:16; 322. Ostpreußen 29:52:16; 323. Ostpreußen 29:57:16; 324. Ostpreußen 30:02:16; 325. Ostpreußen 30:07:16; 326. Ostpreußen 30:12:16; 327. Ostpreußen 30:17:16; 328. Ostpreußen 30:22:16; 329. Ostpreußen 30:27:16; 330. Ostpreußen 30:32:16; 331. Ostpreußen 30:37:16; 332. Ostpreußen 30:42:16; 333. Ostpreußen 30:47:16; 334. Ostpreußen 30:52:16; 335. Ostpreußen 30:57:16; 336. Ostpreußen 31:02:16; 337. Ostpreußen 31:07:16; 338. Ostpreußen 31:12:16; 339. Ostpreußen 31:17:16; 340. Ostpreußen 31:22:16; 341. Ostpreußen 31:27:16; 342. Ostpreußen 31:32:16; 343. Ostpreußen 31:37:16; 344. Ostpreußen 31:42:16; 345. Ostpreußen 31:47:16; 346. Ostpreußen 31:52:16; 347. Ostpreußen 31:57:16; 348. Ostpreußen 32:02:16; 349. Ostpreußen 32:07:16; 350. Ostpreußen 32:12:16; 351. Ostpreußen 32:17:16; 352. Ostpreußen 32:22:16; 353. Ostpreußen 32:27:16; 354. Ostpreußen 32:32:16; 355. Ostpreußen 32:37:16; 356. Ostpreußen 32:42:16; 357. Ostpreußen 32:47:16; 358. Ostpreußen 32:52:16; 359. Ostpreußen 32:57:16; 360. Ostpreußen 33:02:16; 361. Ostpreußen 33:07:16; 362. Ostpreußen 33:12:16; 363. Ostpreußen 33:17:16; 364. Ostpreußen 33:22:16; 365. Ostpreußen 33:27:16; 366. Ostpreußen 33:32:16; 367. Ostpreußen 33:37:16; 368. Ostpreußen 33:42:16; 369. Ostpreußen 33:47:16; 370. Ostpreußen 33:52:16; 371. Ostpreußen 33:57:16; 372. Ostpreußen 34:02:16; 373. Ostpreußen 34:07:16; 374. Ostpreußen 34:12:16; 375. Ostpreußen 34:17:16; 376. Ostpreußen 34:22:16; 377. Ostpreußen 34:27:16; 378. Ostpreußen 34:32:16; 379. Ostpreußen 34:37:16; 380. Ostpreußen 34:42:16; 381. Ostpreußen 34:47:16; 382. Ostpreußen 34:52:16; 383. Ostpreußen 34:57:16; 384. Ostpreußen 35:02:16; 385. Ostpreußen 35:07:16; 386. Ostpreußen 35:12:16; 387. Ostpreußen 35:17:16; 388. Ostpreußen 35:22:16; 389. Ostpreußen 35:27:16; 390. Ostpreußen 35:32:16; 391. Ostpreußen 35:37:16; 392. Ostpreußen 35:42:16; 393. Ostpreußen 35:47:16; 394. Ostpreußen 35:52:16; 395. Ostpreußen 35:57:16; 396. Ostpreußen 36:02:16; 397. Ostpreußen 36:07:16; 398. Ostpreußen 36:12:16; 399. Ostpreußen 36:17:16; 400. Ostpreußen 36:22:16; 401. Ostpreußen 36:27:16; 402. Ostpreußen 36:32:16; 403. Ostpreußen 36:37:16; 404. Ostpreußen 36:42:16; 405. Ostpreußen 36:47:16; 406. Ostpreußen 36:52:16; 407. Ostpreußen 36:57:16; 408. Ostpreußen 37:02